



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN



ENTWICKLUNGSAGENTUR
RHEINLAND-PFALZ e.V.



lehrstuhl stadtplanung
prof. dr.-ing. gerhard steinebach



REAL CORP 2012

Vortrag Dr.-Ing. Henning Stepper
Dienstag, 15.05.2012

Gesunde Kommune -

Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung durch Sport und Bewegung

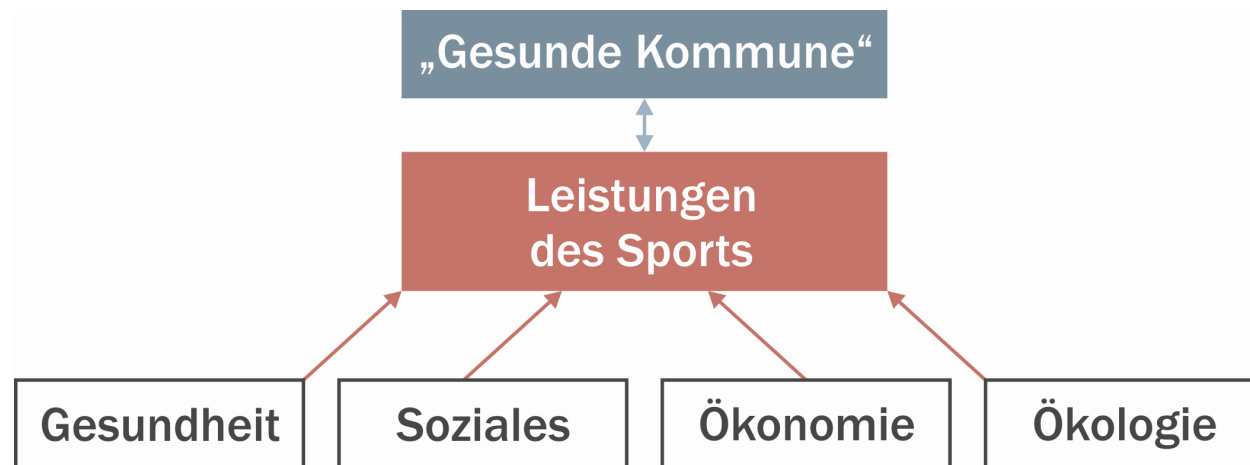
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Dr.-Ing. Henning Stepper, Dipl.-Ing. Lukas Esper, Dipl.-Ing. Cordula Uhlig





Bedeutung von Sport und Bewegung für die nachhaltige Stadtentwicklung

- zukünftige Leistungsfähigkeit von Sport und Bewegung in der kommunalen Entwicklung,
- „Gesunde Kommune“:
 - Bedeutung von Sport und Bewegung im Raum,
 - Gesundheit im Kontext von Gesundheitsentwicklung, Gesundheitsförderung, etc.,
 - Verknüpfung der unterschiedlichen Leistungen von Sport und Bewegung im Raum.





Potentiale von Sport und Bewegung

- Organisationsstruktur,
- positives Image/ positive Einschätzung,
- mediale Aufmerksamkeit und Mobilisierungsfunktion,
- Marketingfunktion und
- Identifikations- und Integrationsfunktion.





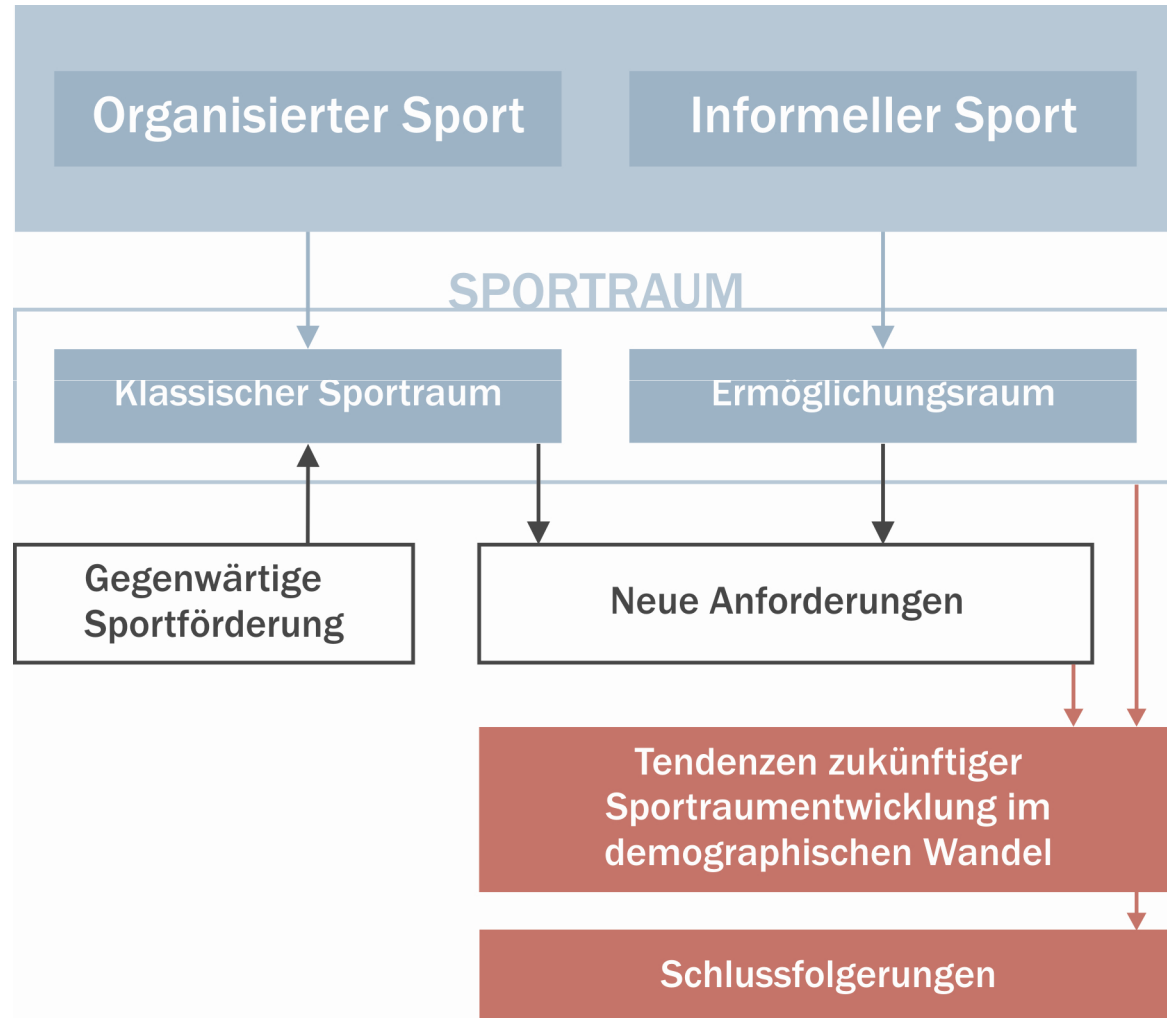
Zielsetzung des Forschungsprojektes „Gesunde Kommune“

Planungswissenschaft:

-Räume und
Bevölkerung

Sportwissenschaft:

-Sportstätten und
Personen





Projektträger und Partner

Auftraggeber

- Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Projektträger

- Lehrstuhl Stadtplanung, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, TU Kaiserslautern.

Kooperationspartner

- Lehrgebiet Sportwissenschaft, Prof. Dr. Arne Güllich, TU Kaiserslautern,
- Begleitung durch einen Lenkungsausschuss mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Sport aus Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

externe Beteiligte

- Landessportbund Rheinland-Pfalz, Sportbund Pfalz, Sportbund Rheinland,
- verschiedene rheinland-pfälzische Untersuchungskommunen.



Vorgehensweise



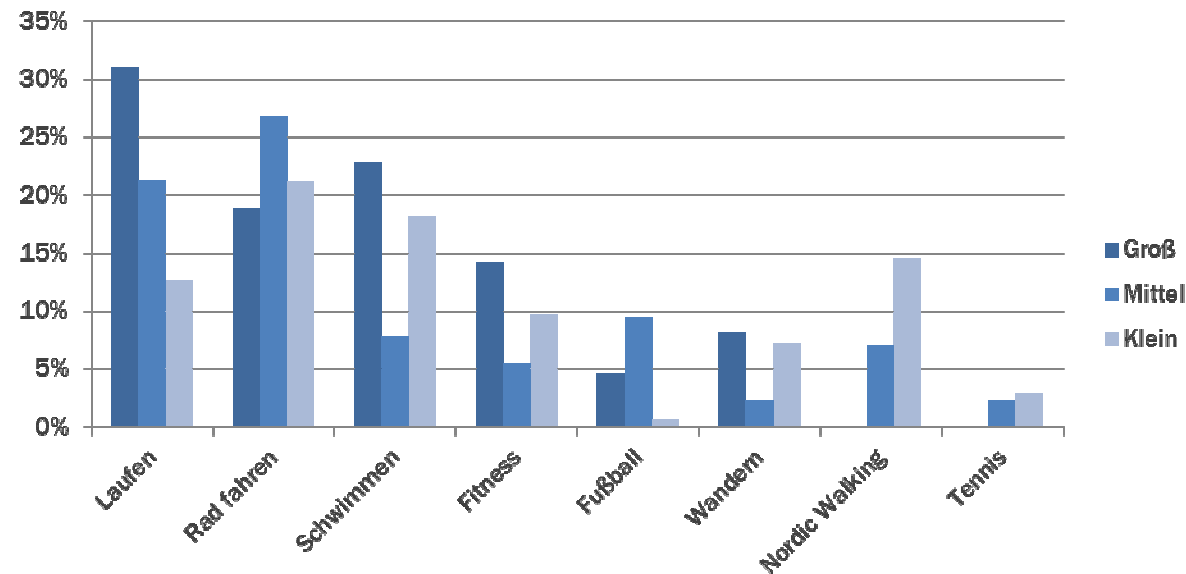
Inhalte Bevölkerungsbefragung:

- zum Sportverhalten,
- zu genutzten Sporträumen (normierte Sportstätten, Ermöglichungsräume für Sport und Bewegung),
- zur Organisation des Sports,
- zur Mobilität,
- zu Konflikten i.V.m. Sport,
- zu Auswirkungen des Sports auf die soziale Lebenswelt,
- zu sonstigen Freizeitaktivitäten,
- zu Gesundheitsthemen,
- zu personenbezogenen Daten.



Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

- hohe Zahl der aktiv Sporttreibenden,
- hauptsächlich gesundheitliche und soziale Motive als Gründe für die Ausübung von Sport und Bewegung,
- große Bandbreite an ausgeübten Sportarten zu verschiedenen Jahreszeiten,

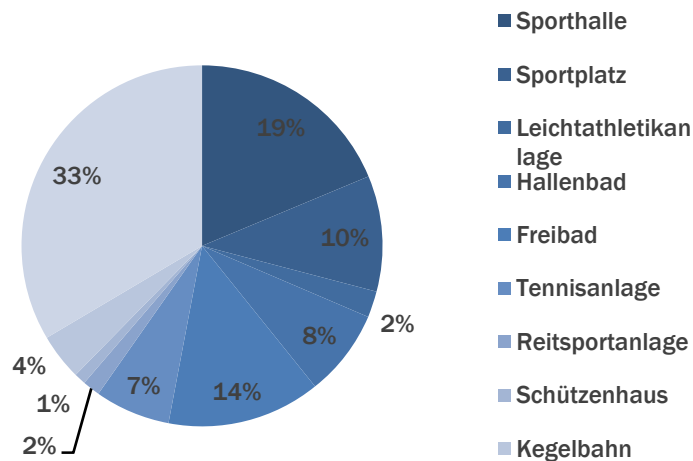


ausgeübte Sportarten im Sommer differenziert nach großen, mittleren und kleinen Kommunen

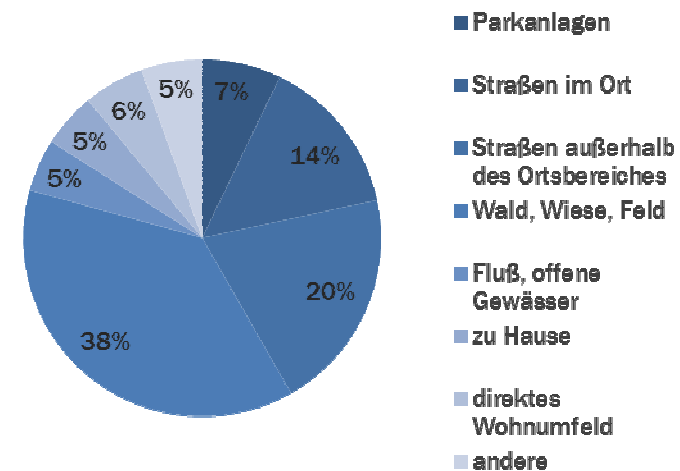


Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

- große Bandbreite an genutzten Sporträumen (Sportstätten und Ermöglichungsräumen) zu verschiedenen Jahreszeiten.



genutzte Sportstätten im Sommer
(alle Kommunen)



genutzte Ermöglichungsräume im Sommer
(alle Kommunen)



Handlungsansätze für die Sportstättenplanung und die räumliche Planung

in baulich-räumlicher Hinsicht:

- verstärkte Qualifizierung öffentlicher Räume als multifunktionale nutzbare Standorte für informelles sowie vereinsgebundenes Sporttreiben durch:
 - Anpassung bestehender öffentlicher Räume,
 - Um-, Neu- und Zwischennutzung von Baulücken, Brachflächen und Leerständen,
- räumliche und funktionale Verknüpfung der „klassischen“, normierten Sportstätten sowie der Ermöglichungsräume mit- und untereinander,
- Schaffung multifunktionaler, dezentral verteilter und wohnungsnaher Angebote zum Sporttreiben durch Bestandsentwicklung und Nachverdichtung,
- Einsatz von IuK-Technologien und räumlichen Monitoringsystemen zur Erfassung der Wirkungen von Sport und Bewegung im Raum sowie der sportbezogenen Defizite.



Handlungsansätze für die Sportstättenplanung und die räumliche Planung

in förderrechtlicher Hinsicht:

- Novellierung der bisher auf Wettkampf- und Leistungssport ausgerichteten förderrechtlichen Standards, Normen und Gesetze unter Rückkopplung mit Vertretern der Kommunen und Sportverbände.
- Flexibilisierung der in den Landesgesetzen zur Sportförderung enthaltenen Richtlinien im Hinblick auf räumliche Fragestellungen
(z.B. Erweiterung des Bestandsbegriffes unter § 6 Sportstätten-Planungs-Verordnung)

in planerischer Hinsicht:

- Engere Verknüpfung der Sportstätten-Rahmenpläne und Sportstätten-Leitpläne mit sonstigen Instrumenten der räumlichen Planung.
- Stärkere Berücksichtigung der Belange von Sport und Bewegung im Rahmen integrierter Stadtentwicklungskonzepte.



Handlungsansätze für die Sportstättenplanung und die räumliche Planung

in organisatorischer Hinsicht:

- Entwicklung von **Strategien zur Mehrfachnutzung** von Sportstätten durch verschiedene Nutzergruppen i.S. demographie- und sozialgerechter Planung,
- **Vernetzung** zu weiteren Einrichtungen der sozialen Infrastruktur,
- Erprobung **neuer Formen der Kooperation** der Akteure aus den Bereichen Sport, Stadtplanung, Soziales, Umwelt – auch über die Kommunengrenzen hinaus – zur Stärkung und Institutionalisierung dezentraler Strukturen,
- Weiterentwicklung des Begriffs „**gesunde Kommune**“ zu einem **Markenzeichen** und Aufstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts.



Weiteres Vorgehen

- Erweiterung und praktische Erprobung der im Projektjahr 2011 erarbeiteten Handlungsansätze für die Sportstättenplanung und die räumliche Planung in einer weiteren Projektphase in 2012,
- Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse mit den relevanten Akteuren (Auftraggeber, Ministerium, kommunale Spitzenverbände, Sportverbände, Untersuchungskommunen),
- Erarbeitung einer übergeordneten Handlungsstrategie mit Handlungserfordernissen und Maßnahmenvorschlägen zur Umsetzung der generierten Ergebnisse aus 2011,
- Vorschlag der planungswissenschaftlichen Umsetzung der Erkenntnisse als ortsbezogene Zukunftsszenarien in ausgewählten rheinland-pfälzischen Modellkommunen.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
KAISERSLAUTERN



ENTWICKLUNGSAGENTUR
RHEINLAND-PFALZ e.V.



lehrstuhl stadtplanung
prof. dr.-ing. gerhard steinebach

Gesunde Kommune -

Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung durch Sport und Bewegung



REAL CORP 2012

Danke.

Dr.-Ing. Henning Stepper

Technische Universität Kaiserslautern
Lehrstuhl Stadtplanung
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach
Pfaffenbergstr. 95
Gebäude 1 Raum 029-2
D-67663 Kaiserslautern

Telefon +49 (0)631 205-2795

Fax +49 (0)631 205-4664

Mail Henning.Stepper@ru.uni-kl.de